

Sitzung vom 21. März 2018

253. Anfrage (Einsatz der Kantonspolizei Zürich am WEF in Davos)

Die Kantonsrätinnen Hannah Pfalzgraf, Mettmenstetten, und Céline Widmer, Zürich, sowie Kantonsrat Fabian Molina, Illnau-Effretikon, haben am 5. März 2018 folgende Anfrage eingereicht:

Am WEF 2018 in Davos waren wie jedes Jahr auch Einsatzkräfte der Kantonspolizei Zürich am Sicherheitsdispositiv beteiligt. Diese jährlichen WEF-Einsätze kosten den Kanton Zürich viel Geld. In der Antwort des Regierungsrates vom 14. Februar 2018 auf eine Anfrage (KR-Nr. 13/2018) sind zwar die Kosten der einzelnen Polizeieinsätze benannt, jedoch nicht der Gesamtbetrag des ganzen Polizeieinsatzes.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie viele Polizeikräfte stellte der Kanton Zürich für die Sicherheit am WEF zur Verfügung?
2. Wie hoch waren die Kosten für den Kanton Zürich insgesamt für den Einsatz der Kantonspolizei Zürich am WEF?

Auf Antrag der Sicherheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Hannah Pfalzgraf, Mettmenstetten, Céline Widmer, Zürich, und Fabian Molina, Illnau-Effretikon, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Kantonspolizei Zürich wirkte wie schon in den Vorjahren bei der polizeilichen Sicherung des World Economic Forum (WEF) 2018 massgeblich mit, wobei sie unter anderem Einsatzkräfte im Rahmen eines interkantonalen Polizeieinsatzes (sogenannter IKAPOL-Einsatz) zur Verfügung stellte. Genaue Angaben zur Anzahl an Polizeiangehörigen, die zur Unterstützung der Kantonspolizei Graubünden nach Davos entsandt wurden, können nicht bekannt gegeben werden, da diese Rückschlüsse auf das polizeiliche Dispositiv zuliessen. Dies entspricht im Übrigen auch der gängigen Praxis der anderen bei diesem IKAPOL-Einsatz beteiligten Kantone.

Wie bereits in der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 13/2018 betreffend Donald Trump in der Schweiz ausführlich dargelegt wurde, war die Kantonspolizei Zürich während des WEF 2018 des Weiteren dafür verantwortlich, die Sicherheit von völkerrechtlich geschützten Personen während deren Ankunft am Flughafen Zürich und der Reise von dort nach Davos und zurück zu gewährleisten. Darüber hinaus machte der genannte Grossanlass auch auf dem Gebiet des Kantons Zürich, insbesondere rund um den Flughafen Zürich und beim Flugplatz Dübendorf sowie im Zusammenhang mit einer in der Stadt Zürich durchgeführten Kundgebung, den Einsatz weiterer Polizeikräfte erforderlich.

Insgesamt leisteten die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Zürich rund 20000 Arbeitsstunden für eine sichere Durchführung des WEF 2018 und während dieser Zeit für die Sicherheit im Kanton Zürich. Etwa ein Fünftel dieser Stunden fiel am Austragungsort Davos an.

Zu Frage 2:

Für die nach Davos entsandten Einsatzkräfte werden die Kantone gemäss Art. 10 der Vereinbarung über die interkantonalen Polizeieinsätze vom 6. April 2006 (IKAPOL; LS 551.18) mit Fr. 600 pro Einsatzkraft und 24 Stunden entschädigt. Die Entschädigung der auf Pikett gestellten Einsatzkräfte beläuft sich pro angebrochenem Tag auf Fr. 200. Der Bundes Sicherheitsdienst beauftragte die Kantonspolizei Zürich mit dem völkerrechtlich vorgeschriebenen Schutz von bezeichneten Personen, weshalb die entsprechenden polizeilichen Aufwendungen vom Bund vergütet werden. Detaillierte Kostenabrechnungen zum WEF 2018 liegen derzeit noch nicht vor. Nach Abzug der Beiträge gemäss IKAPOL und den Leistungen des Bundes wird voraussichtlich ein Betrag zwischen Fr. 700000 und Fr. 800000 vom Kanton Zürich zu tragen sein.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Sicherheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:
Kathrin Arioli